



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2020

Schwerpunkte und Ziele des Bundesministeriums für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die deutsche
EU-Ratspräsidentschaft 2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



die Coronavirus-Pandemie hat Europa in einen Ausnahmezustand versetzt. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen werden wir in Europa noch lange spüren. Die Krise hat auch gezeigt, was uns fehlt, wenn europäische Errungenschaften wegfallen. Ein Europa ohne Freizügigkeit und offene Grenzen können wir uns gar nicht mehr vorstellen.

In den nächsten Monaten kommt es darauf an, dass wir in Europa die Folgen der Krise gemeinsam bewältigen. Dieses Ziel steht im Zentrum der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Europa wird stärker aus dieser Krise hervorgehen, wenn wir uns an das Grundprinzip der europäischen Idee erinnern: Es geht uns allen in Europa besser, wenn wir zusammenarbeiten und Probleme gemeinsam angehen. Denn für die Idee eines geeinten Europas haben Menschen jahrzehntelang gekämpft. Es ist unsere Aufgabe, das Erreichte für die kommenden Generationen zu bewahren und gemeinsam daran zu arbeiten, dass es uns weiter gut geht.

Damit das gelingt, muss Europa für uns alle auch in unserem eigenen Leben sichtbar sein. Deshalb nehmen wir in den Blick, was ein gutes Leben für die Menschen in Europa ausmacht: wenn junge Menschen sich an politischen Prozessen beteiligen; wenn Frauen die gleichen Chancen wie Männer haben; wenn Menschen aktiv an der Gesellschaft teilhaben – von jung bis alt, egal woher sie stammen. Wir wollen die Zusammengehörigkeit der Menschen in Europa stärken, damit Europa auch den kommenden Generationen erhalten bleibt.

A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Franziska Giffey". The signature is fluid and cursive.

Dr. Franziska Giffey
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Schwerpunkte und Ziele des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2020

Wer teilt, gewinnt. Unter diesem Leitgedanken wollen wir eine EU mitgestalten, die auf das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger für die Demokratie baut und die ihr Versprechen für die Gleichstellung von Frauen und Männern wahrmacht.

Europe for YOUth. YOUth for Europe.

Unter jungen Menschen ist die Begeisterung für Europa groß. Mehr als 70 Prozent der 16- bis 26-Jährigen glauben, dass es ihrem Heimatland in der EU besser geht. Für viele von ihnen ist die EU der Garant für Demokratie. Wir wollen das Vertrauen in die EU stärken, damit diese positive Einschätzung auch in unsicheren Zeiten Bestand hat.

- Wir wollen, dass die Perspektiven und Ideen junger Menschen für das demokratische Miteinander in Europa stärker Gehör finden. Hierfür organisieren wir vom 2. bis 5. Oktober 2020 einen virtuellen Europäischen Jugenddemokratiekongress.
- Wir fördern den Austausch von jungen Menschen, damit sie sich für Europa engagieren.
- Wir stärken das Aufwachsen junger Menschen mit unserer Jugendarbeit, setzen Impulse für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Europa und stärken das Thema Europa in der Kinder- und Jugendhilfe.
- Wir tauschen uns mit unseren europäischen Partnern über gute Beispiele in der Demokratiewerkung aus (beispielsweise über „Demokratie leben!“ als europaweit einem der größten Demokratieförderprogramme mit den Schwerpunkten „Demokratie fördern – Vielfalt gestalten – Extremismus vorbeugen“).





Frauen können alles.

Von den 20 Ländern weltweit, in denen Frauen die weitreichendsten Rechte und Möglichkeiten haben, liegen 17 in Europa. Das haben wir hart erkämpft. Aber es gibt noch viel zu tun. Damit Frauen ihr volles Potenzial entfalten können, kommt es auf die Rahmenbedingungen an – in Krisenzeiten noch mehr als sonst. Mit einem Treffen der EU-Gleichstellungsministerinnen und -minister vom 19. bis 20. November 2020 in Potsdam wollen wir den Austausch zum Thema Gleichstellung auf EU-Ebene festigen und neue Impulse setzen.

- **Wir setzen uns für hohe Schutzstandards für Frauen vor Gewalt in ganz Europa ein.** Wir wollen den Zugang zu Schutz und Beratung für alle verbessern, angefangen bei einer europaweiten Notrufnummer für von Gewalt betroffene Frauen. Wir wollen uns über die Erfahrungen aus der Krise und die vielerorts entstandenen schnellen Hilfen austauschen.
- **Wir setzen uns für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Erwerbsleben ein.** Wir wollen den Gender Pay Gap reduzieren. Die Coronavirus-Pandemie hat verdeutlicht, dass unbezahlte Sorgearbeit ganz überwiegend von Frauen verrichtet wird. Wir wollen daher Maßnahmen für eine gerechte Bewertung und Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit diskutieren.

Damit es jedes Kind packt.

Wir wollen Kinder und Familien in Europa stärken. Dabei haben wir im Blick, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie für viele Familien und Kinder auch finanziell besonders belastend waren. Daher ist für uns die **Bekämpfung von Kinderarmut** weiterhin eine zentrale Herausforderung. Wir begrüßen die von der EU-Kommission angekündigte EU-Kindergarantie und werden die gesellschaftliche Debatte dazu begleiten. Wir sehen zudem die besondere **Schutzbedürftigkeit von Kindern und Jugendlichen** und setzen uns für ihren Schutz und für den Zugang zu Unterstützungsangeboten ein. Wir wollen, dass Kinderrechte bei allen politischen Entscheidungen berücksichtigt werden, und unterstützen die von der EU-Kommission geplante EU-Kinderrechtstrategie.

Unter dem Regenbogen sind alle gleich.

Wir setzen uns für die Rechte von LSBTI-Personen ein und unterstützen die angekündigte LSBTI-Strategie der EU-Kommission. Wir wollen LSBTI-Personen – insbesondere lesbischen Frauen – eine Stimme geben und uns dafür einsetzen, dass Regenbogenfamilien innerhalb der EU vollumfänglich Anerkennung finden und das Recht auf Freizügigkeit genießen können. Wir wollen diesen Ansatz nicht nur in der EU, sondern auch gesamteuropäisch voranbringen. Hierzu werden wir vom 18. bis 19. November 2020 in Berlin eine **Veranstaltung in Verknüpfung mit dem deutschen Vorsitz im Ministerkomitee des Europarats** durchführen.

Gemeinsam für ältere Menschen.

In der Coronavirus-Krise waren ältere Menschen in ganz Europa in ihrem Alltag stark eingeschränkt. Die Kontaktbeschränkungen waren für Alleinlebende und für Menschen in Pflegeheimen eine besondere Herausforderung. **Wir möchten die Rechte Älterer und ihre gleichberechtigte Teilhabe an einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft stärken**, uns für sie und ihre Belange einsetzen und so den Zusammenhalt über Generationen und Länder hinweg festigen.

Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
Tel.: 030 18 272 2721
Fax: 030 18 10 272 2721
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser

Servicetelefon: 030 20 179 130

Montag – Donnerstag 9–18 Uhr

Fax: 030 18 555-4400

E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

Gestaltung: www.zweiband.de

Bildnachweis Dr. Franziska Giffey: Bundesregierung/Jesco Denzel

Druck: MKL Druck GmbH & Co. KG

- Engagement
- Familie
- Ältere Menschen
- Gleichstellung
- Kinder und Jugend